

## **Beschluss des Landrats vom 11.05.2023**

Nr. 2178

### **32. Berufswahl stärken – Neuschaffung der Berufswahlklasse** 2023/73; Protokoll: bw

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) begrüsst alt Landratspräsident Philipp Schoch auf den Zuschauerplätzen.

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) informiert, der Regierungsrat sei bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

**Ernst Schürch** (SP) erklärt, die SP-Fraktion unterstütze die Absicht des Postulats, lehne es aber in der vorliegenden Form ab. Die Formulierung ist zu wenig präzise. Die Wiedereinführung einer Berufswahlklasse (BWK) ist keine Option. Das würde ja bedeuten, dass die jetzt dreijährige Sekundarschule im Leistungszug A aufgeteilt werden müsste in 1 und 2 Jahre. Das ist nicht realistisch und würde Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen überfordern. Zudem ist die einjährige BWK, wie es sie früher gegeben hat, in der heutigen Zeit, in der die berufliche Orientierung viel mehr Zeit beansprucht und mit der früher begonnen werden muss, eindeutig viel zu kurz. Die Absicht des Postulats, die berufliche Orientierung zu stärken, wird aber unterstützt. Es sollen alle Schülerinnen und Schüler aller Leistungszüge und in allen drei Schuljahren der Sekundarschule in den Genuss einer verstärkten Orientierung bei der Berufs- und Studienwahl kommen. Mit den Massnahmen des Projekts «Zukunft Volksschule» wurden bereits zusätzliche Ressourcen für die berufliche Orientierung im Leistungszug A zur Verfügung gestellt. Es ist aber durchaus möglich, noch mehr zu tun, damit ein erfolgreicher Abschluss der Volksschulstufe erreicht werden kann. Ernst Schürch hat das Anliegen mit Postulant Reto Tschudin vorgängig besprochen und er wird den Wortlaut seines Postulats entsprechend modifizieren. Diesen würde die SP-Fraktion unterstützen und das Postulat somit überweisen.

**Reto Tschudin** (SVP) hat das Postulat mit der Überzeugung eingereicht, die Berufswahl wieder zu stärken. Die BWK muss nicht wieder genauso eingeführt werden, allerdings soll wieder etwas getan werden, womit dasselbe Ziel verfolgt wird. Ernst Schürch kam sehr früh auf den Postulanten zu und es kam zu einer konstruktiven Zusammenarbeit. Reto Tschudin modifiziert sein Postulat wie folgt:

... Es ist anzunehmen, dass dieses gesteigerte Angebot in direktem Zusammenhang zur fehlenden respektive reduzierten Option zur Berufswahl in der Sekundarschule steht.

Ich bitte den Regierungsrat, die Berufliche Orientierung mit den Kompetenzen und der Grundhaltung der ehemaligen Berufswahlklasse als Teil des heutigen Schulsystems für alle drei Leistungszüge zu prüfen. Die Änderungen sollen Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler stärker als bisher unterstützen und damit ihre Chancen in der Sekundarstufe II verbessern.

Diese Anpassung ist mit Ernst Schürch abgesprochen. Durch die Anpassung werden auch die Bemühungen der Regierung aufgenommen. Dies ermöglicht, dass diese im Sinne der Berufswahl und auf allen Niveaus der Sekundarschule gestärkt werden können.

**Sven Inäbnit** (FDP) bedankt sich im Namen der FDP-Fraktion bei Ernst Schürch und Reto Tschudin für diese gemeinsam erarbeitete Anpassung. Die FDP hätte der Überweisung zwar zugestimmt, allerdings mit dem Kommentar, dass dieses ergebnisoffener verstanden werden müsse, als dass einfach die BWK so geschaffen werde, wie sie damals war. Die neue Formulierung ist

genau im Sinne der FDP-Fraktion. Eine Stärkung der Berufswahl ist zu begrüssen. Vielen Dank den beiden Beteiligten.

**Marc Scherrer** (Die Mitte) macht es relativ kurz: Die Mitte/glp-Fraktion schliesst sich der Änderung an. Ein Kommentar hierzu: Das Wort «Berufswahlklasse» könnte eigentlich gänzlich gestrichen werden, denn das Resultat muss ergebnisoffen sein. Übrigens: Die Mitte/glp-Fraktion hat auch drei Postulate zum selben Thema eingereicht. Diese können wohl alle zusammen behandelt und dann auch abgeschrieben werden, sofern das Ergebnis stimmt. Ein Dorn im Auge ist der Fraktion, dass hier auch von weiterführenden Schulen die Rede ist. Dort besteht das Problem aber nicht. Die Tendenz, dass weiterführende Schulen an Attraktivität gewinnen, die Berufslehre hingegen an Attraktivität verliert, ist allen bekannt und ein Fakt, der sich nicht wegdiskutieren lässt. Es wäre schön gewesen, hätte gerade die SVP die Berufsbildung etwas mehr in den Fokus gerückt als zusätzlich auch die weiterführenden Schulen. Das ist aber ein Detail. Die Mitte/glp-Fraktion wird die Überweisung unterstützen.

Regierungsrätin **Monica Gschwind** (FDP) dankt Reto Tschudin für die Konkretisierung, von der sie aufgrund der Formulierung «im Sinne» sowieso ausgegangen ist. Dies war auch der Grund, weshalb der Regierungsrat bereit war, das Postulat entgegenzunehmen. Auch zur Stärkung des Leistungszugs A existiert bereits ein Projekt. Der BKSD ist die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, besonders im Leistungszug A, wichtig – und auch, dass alle eine Anschlusslösung nach dem 3. Sekundarschuljahr haben. Das Postulat ist ganz im Sinne der Bildungsdirektorin und sie wird gerne darüber berichtet, wie die gewünschte Stärkung erreicht werden kann.

://: Das modifizierte Postulat stillschweigend überwiesen.

---